

Ressort: Politik

Altmaier: Atomendlager-Entscheidung zwischen "ganz wenigen Varianten"

Berlin, 31.03.2013, 09:57 Uhr

GDN - Nach Ansicht von Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) gibt es in Deutschland nur eine geringe Zahl geeigneter Standorte für ein Atommüllendlager. "Am Ende wird man zwischen ganz wenigen Varianten entscheiden", sagte er der "Welt".

Für die Auswahl sei die Sicherheit entscheidend und nicht die Frage, wie viele Kernkraftwerke es dort in der Vergangenheit gegeben habe. Altmaier betonte: "Wir starten jetzt mit einer weißen Landkarte ein ergebnisoffenes Verfahren." Tatsache sei allerdings, dass es "erheblichen Widerstand gegen Gorleben" gebe. Die Erkundungsarbeiten seien eingestellt worden, und es gebe auch keine weiteren Castor-Transporte dorthin. Nach den Worten des Umweltministers wird keine schnelle Entscheidung darüber fallen, wo der Atommüll stattdessen zwischengelagert wird. "Es gibt mehrere denkbare Lösungen. Darüber wird aber erst ganz zu Ende des Prozesses entschieden, wenn das Lagerkonzept und die Kriterien klar sind", sagte Altmaier. Es liefen Diskussionen mit den Bundesländern. Altmaiers Vorgänger, der heutige SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel, warnte vor einem Scheitern der Endlagersuche. "Meine Sorge ist trotz der jetzt gefundenen Verständigung, dass man sich in Deutschland auf keinen Standort für ein Atom-Endlager verständigen kann und der kleinste gemeinsame Nenner das Verschicken ins Ausland wird – zu Bedingungen, die wir nicht kontrollieren", sagte Gabriel der "Welt". "In der Endlagerfrage muss man sich beinhardt an der Sache orientieren - und darf nicht opportunistisch taktieren", mahnte er. Der frühere Umweltminister warnte davor, den hoch radioaktiven Müll rückholbar zu lagern. "Es gibt das Argument, dass man die Brennstäbe erst einmal zwischenlagern sollte – für den Fall, dass in 100 oder 500 Jahren eine Technologie erfunden wird, die Atommüll unschädlich machen kann. Davon halte ich wenig", sagte er. "Die Gefahr, dass es zu einer Naturkatastrophe kommt oder Menschen in das Zwischenlager eindringen, ist einfach zu groß." Altmaier erwartet den Abschluss der Endlagersuche "einige Jahre früher" als 2031. Die im Gesetzentwurf festgeschriebene Jahreszahl sei "sehr hochgegriffen". Aber danach müsse das Endlager noch gebaut werden. Einen Zeitpunkt für die Fertigstellung wollte Altmaier nicht nennen. "Man hat am Berliner Großflughafen BER gesehen, wie gefährlich es ist, Masterpläne festzulegen", sagte er. "Wenn sie nicht eingehalten werden, wird man mit Hohn und Spott überschüttet."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-10944/altmaier-atomendlager-entscheidung-zwischen-ganz-wenigen-varianten.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619